

AntragstellerIn:

Biologie

Antragsinhalt:

Der Studierendenrat möge beschließen,

Dass bei dem Studierendenvorschlagsbudget, wie bereits innerhalb des Vergabegremiums für die QSM 2012 diskutiert wurde, ein Schlüssel zur Aufteilung der dezentralen Mittel anstatt des Vollzeitäquivalents angewendet wird. Dieser Schlüssel orientiert sich an den Studierendenplatzkosten, wobei an der Universität Freiburg für technisch-naturwissenschaftliche Studierendenplätze der Faktor 2,5 und für medizinische Studierendenplätze der Faktor 4 anzuwenden wäre.

Begründung:

Laut durchschnittlichen Studierendenplatzkosten des Landes Baden-Württemberg ist es zahlenmäßig belegt (siehe Anhang), dass ein Studierendenplatz innerhalb der MINT-Fächer deutlich teurer ist als ein Studierendenplatz innerhalb der Buchwissenschaften. Dies trifft natürlich keine Wert-Aussage gegenüber den Studienfächern an sich. Es geht hierbei um reine Kostenhochrechnungen, nicht darum Studiengänge in ihrer Wichtigkeit zu diskreditieren. Alle Studienplätze sind in ihrer Bedeutung natürlich gleichwertig; In ihrem Kostenaufwand allerdings nicht.

Zusätzlich resultiert diese Forderung auch aus der Kürzung des Investitionstopfes (von 500.000€ nur für MINT-Fächer) auf aktuell vorgesehene 200.000€, welche nun für alle Fachbereiche zugänglich sein sollen.